# Unterstützen Sie die Re-Integration von bolivianischen Frauen und Jugendlichen im Arbeitsmarkt




Teilnehmer:innen des Programms mit dem Bürgermeister von La Paz

## Zeitraum und Ziele

2023 – 2024, Verlängerung möglich

**Ziele:**

Das allgemeine Ziel dieses Projekts ist die Wiedereingliederung von Frauen und Jugendlichen, die in La Paz Stadt in prekären Arbeitssituationen leben, in den Arbeitsmarkt durch die Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten, Selbständigkeit und Unternehmertum im Allgemeinen und speziell im Sektor der ökologischen Unternehmen.

Die Unterziele des Projekts sind:

1. Stärkung und Förderung von Strategien zur Eingliederung von Frauen und Jugendlichen in den Arbeitsmarkt durch Partnerschaften zwischen der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor.
2. Stärkung ökologischer Klein- und Kleinstunternehmen, die einen kreislaufwirtschaftlichen Ansatz verfolgen, um die Chancen der Arbeitsmarktintegration von Frauen und Jugendlichen in diesem Sektor zu erhöhen.

**Unterstützte SDGs**



# Funding

CHF 140'000, davon bereits CHF 65'000 gesichert durch diverse Spender.

# Projektleitung und Kontakt

Sie möchten mehr über das Projekt erfahren und/ oder spenden? Melden Sie sich bei uns:


- Bertha Camacho
  Skat Foundation, Benevolpark St. Leonhardstr. 45, 9000 St. Gallen
  +41 227 0799 | bertha.camacho@skat-foundation.ch
  www.skat-foundation.ch
- Rodrigo Aguilar
  Stiftung SER FAMILIA (Partnerorganisation vor Ort)
  La Paz, Bolivien
  www.serfamiliabolivia.org


# Spezifikationen

**Begünstigte**

Direktbegünstigte

- 50 - 80 junge Frauen (18 bis 25 Jahre alt) aus sozial gefährdeten Gruppen (Opfer von häuslicher Gewalt, Menschenhandel und Ausgrenzung).
- 300 Jugendliche (70 % Frauen und 30 % Männer) im Alter zwischen 16 und 19 Jahren aus Berufsschulen, die Schwierigkeiten beim Eintritt in den Arbeitsmarkt haben.
- 20 ökologische Klein- und Kleinstunternehmen, die idealerweise von Frauen geführt werden, die einen kreislaufwirtschaftlichen Ansatz verfolgen und Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche und Frauen anbieten.

Indirekt Begünstigte

1400 Familienmitglieder der am Projekt beteiligten Jugendlichen und Frauen

**Wirkungsgebiet**

Grossraum der Stadt La Paz inkl. El Alto, Achocalla

**Hintergrund**

Laut offiziellen Statistiken leben mindestens 13% der Einwohner:innen von La Paz in Armut, und die Stadt hat die grösste indigene Bevölkerung Südamerikas; viele davon gehören der Bevölkerungsgruppe der Aymara an und sind aus ländlichen Gebieten zugewandert.

Nach Angaben von UNICEF hat sich die COVID-Pandemie negativ auf den Arbeitsmarkt und das Bildungssystem in Bolivien ausgewirkt – in der Folge davon sind mehr als 2,9 Millionen Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere Frauen, in Bolivien durch prekäre Arbeitsverhältnisse gefährdet. Die vom Nationalen Institut für Statistik veröffentlichte Beschäftigungserhebung zeigt, dass die Arbeitslosenquote in den Städten zwischen Februar und April 2020 aufgrund der COVID-Pandemie von 5,2 % auf 7,3 % gestiegen ist, wovon hauptsächlich Frauen betroffen sind. Darüber hinaus haben nach Untersuchungen der Stiftung Ser Familia rund 50 % der Hochschul- und Berufsfachschüler:innen ihr Studium zwischen dem ersten und zweiten Jahr aufgrund der Pandemie abgebrochen. Im Jahr 2022 lag die Arbeitslosenquote für Frauen bei 22 % und für Jugendliche bei 15 %, wobei Frauen und Jugendliche aus gefährdeten Bevölkerungsgruppen besonders grosse Schwierigkeiten haben, sich wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

In La Paz machen junge Menschen zwischen 16 und 28 Jahren mehr als 25% der Bevölkerung aus. Davon gehen mehr als 10% weder zur Schule noch einer Arbeit nach. Die Jugendarbeitslosigkeit in der Stadt ist höher als im Landesdurchschnitt. In den Gebieten, in denen die Stiftung Ser Familia arbeitet, gehören mehr als 50 % der Jugendlichen einer Bande an. Gleichzeitig hat La Paz die höchste Arbeitslosenquote des Landes.

Die bolivianische Verfassung legt grosses Gewicht auf das Konzept des “Vivir Bien” (wörtlich “gutes Leben” auf Spanisch) durch eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung in Harmonie und im Gleichgewicht mit der Umwelt (Mutter Erde). Trotzdem gibt es in den grossen Städten immer noch keine adäquate Abfallbewirtschaftung, was die Verschmutzung von Luft, Boden und Wasser verursacht. In Bolivien werden nur 8 % der Mülldeponien kontrolliert, und weniger als 4 % des gesamten städtischen Abfallaufkommens werden rezykliert. In der Stadt La Paz mit ihren rund 950.000 Einwohnern fallen täglich etwa 700 Tonnen Abfall an. Die formelle Abfallentsorgung ist nicht in der Lage, das gesamte Volumen zu verarbeiten und wird durch ein informelles System ergänzt.

In den letzten zehn Jahren wurden viele Klein- und Kleinstunternehmen gegründet, die grüne Technologien nutzen, auch im Bereich der Abfallwirtschaft. Diese Unternehmen bieten unter anderem Waren oder Dienstleistungen in den Bereichen Abfallrecycling, Wasserwirtschaft, Energie oder Mobilität an. Sie arbeiten umweltfreundlich und wenden fortschrittliche soziale und wirtschaftliche Praktiken an. Vielen von ihnen fehlt es jedoch an qualifiziertem Personal, um auf dem freien Markt zu bestehen.

**Massnahmen**

1. Stärkung, Förderung und Überwachung von Strategien zur Eingliederung von Frauen und Jugendlichen in den Arbeitsmarkt durch Partnerschaften zwischen der Zivilgesellschaft und dem Privatsektor.
    - Junge Frauen werden durch ein Trainingsprogramm darauf vorbereitet, in den Arbeitsmarkt einzutreten.
    - Unternehmen mit Sitz in La Paz bieten Praktika und Arbeitsplätze für Jugendliche und Frauen an. Mindestens 10 % der Unternehmen sind in den Bereichen der Kreislaufwirtschaft und der grünen Technologien aktiv.

- Eine digitale Plattform für die Vermittlung von Beschäftigungsmöglichkeiten im Einklang mit der nationalen und lokalen Politik ist konsolidiert und wird von Jugendlichen, Frauen und Unternehmen genutzt.

2. Stärkung ökologischer Unternehmen, die einen kreislaufwirtschaftlichen Ansatz verfolgen: Ökologische Klein- und Kleinstunternehmen, die einen kreislaufwirtschaftlichen Anzatz verfolgen und die die Kriterien der Nachhaltigkeit, Inklusivität und Rentabilität erfüllen, sind identifiziert worden, haben ihre Ansätze in der Kreislaufwirtschaft gestärkt und bieten Jugendlichen und Frauen Arbeitsplätze an.

**Kooperationspartner**

Die Stiftung **Ser Familia** ist eine bolivianische Non-Profit-Organisation mit Sitz in La Paz und verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Frauen und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Verhältnissen. Ser Familia setzt Initiativen um, die auf einem umfassenden Betreuungsmodell beruhen, das die soziale Entwicklung mit privatwirtschaftlichen Dienstleistungen verbindet. Die Projekte sind darauf ausgerichtet, Frauen, jungen Menschen und Menschen mit Behinderungen in drei Hauptprogrammen Möglichkeiten zur Integration und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu bieten: "Frauen und Familienoberhäupter für nachhaltige Entwicklung", "Junge Menschen mit Arbeitsplätzen und nachhaltigen Unternehmen" und "Rechte". Im Jahr 2018 erhielt Ser Familia für seine Arbeit mit Jugendlichen eine Auszeichnung von der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) und von Microsoft, die ihr Modell für die Arbeit mit Jugendlichen und deren Integration in den Arbeitsmarkt als "gute Praxis" in Lateinamerika auszeichneten. Für das vorgeschlagene Projekt arbeiten Ser Familia und die Skat Foundation eng mit öffentlichen Behörden, technischen Ausbildungszentren (siehe "Stakeholder") und mit Unternehmen des Privatsektors zusammen. Ser Familia hat bereits Kooperationsvereinbarungen mit verschiedene Unternehmen für die Wiedereingliederung von Menschen aus gefährdeten Gruppen abgeschlossen.

Das Projekt ist sehr breit abgestützt, unter anderem durch Zusammenarbeit mit dem bolivianischen Arbeitsministerium und mit dem Bildungsministerium sowie mit kommunalen Behörden der Stadt La Paz, privaten Firmen und lokalen Jugend- und Frauenorganisationen.

## Bilder




Junge Frau, die an dem Programm teilnimmt.